

## Riesenwels im Brombachsee: Gefahr für Badegäste und kulinarischer Hype!

Ein großer Wels wurde am Brombachsee erschossen, nachdem er Badegäste verletzt. Das Restaurant servierte das Fleisch mit großer Nachfrage.



**Brombachsee, Deutschland** - Ein Vorfall, der in der Region um den Brombachsee für hitzige Diskussionen sorgt: Ein über zwei Meter langer Wels wurde kürzlich im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen erschossen, nachdem das Tier mehrere Badegäste angegriffen und verletzt hatte. Die Polizei sah sich zu diesem drastischen Schritt gezwungen, da trotz eines Musikfestivals eine lückenlose Überwachung und eine Sperrung des Strandes nicht realisierbar waren. „Eine akute Gefahr für die Badenden bestand“, erklärte ein Polizeisprecher. Der Fisch wog rund 90 Kilogramm und wurde anschließend von zwei Anglern geborgen und in einem Gasthof serviert, wohin das ungewöhnliche Tier auch sofort von den lokalen Lebensmittelbehörden gebracht wurde.

In dem Gasthof „Zum goldenen Lamm“ wurde der Wels zubereitet und in 120 Filetportionen verkauft, die für 22,50 Euro angeboten wurden. Der Wirt, Hans Nerreter, berichtete von großer Nachfrage und einer Einnahme von 2700 Euro aus diesem einmaligen Geschäft. Normalerweise stehen Welse nicht auf der Speisekarte, doch für diesen speziellen Fall machte Nerreter eine Ausnahme. „Das Fleisch war fest und zart, allerdings musste ich einige Teile aufgrund des hohen Fettgehalts wegschneiden,“ so der Wirt.

## **Kontroversen um die Tötung des Welses**

Tierschutzorganisationen äußerten sich kritisch zu dem Vorgehen der Polizei. Peta kündigte an, eine Strafanzeige gegen die Beamten einzureichen und bezeichnete die Tötung als schmerzhaft und unnötig. Auch der Deutsche Tierschutzbund verurteilte die Entscheidung als unverhältnismäßig und empfahl stattdessen eine Abwehrmaßnahme durch Abgrenzung des Uferbereichs.

Experten wie der Fischwirtschaftsmeister Christian Forster verteidigten den Polizeieinsatz jedoch, da ein so großer Wels kaum zu fangen ist und die Gefahren für die Badegäste offensichtlich waren. „Welse sind normalerweise nicht aggressiv, aber das Tier könnte sein Nest verteidigt haben“, erklärte Polizeisprecher Michael Petzold. Das Ereignis zeigt, wie wichtig präventive Maßnahmen und ein sensibles Monitoring von Wildtieren sind, um Menschen vor Gefahren zu schützen.

## **Ein Blick in die Zukunft**

Diese Situation wirft Fragen auf, wie mit Wildtieren in solchen Umgebungen umgegangen werden sollte. Vorfälle wie dieser könnten die öffentliche Wahrnehmung hinsichtlich der Sicherheit im Umgang mit Wildtieren wie Welsen oder sogar Wölfen beeinflussen. Denn während Wölfe in der Öffentlichkeit oft als gefährlich empfunden werden, ist das Risiko eines Angriffs, obwohl es nicht vernachlässigt werden sollte, relativ gering. Eine

sachliche Debatte über das Verhalten der Tiere und den richtigen Umgang mit deren Nähe zu Menschen ist dringend notwendig. Sorgen und Ängste der Menschen müssen ernst genommen werden, wie es auch von verschiedenen Verbänden gefordert wird.

Das Geschehen rund um den Brombachsee wird jedenfalls die Diskussion über den Umgang mit Wildtieren in unserer Region weiter anheizen. Ob sich das Verhalten der Menschen in Bezug auf Wildtiere ändern wird und welche Lehren aus diesem Vorfall gezogen werden, bleibt abzuwarten.

**fr.de berichtet, dass ...**

**br.de bringt weitere Informationen über den Vorfall ...**

**ifaw.org informiert über das Verhalten von Wildtieren ...**

Details	
<b>Ort</b>	Brombachsee, Deutschland
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.fr.de">www.fr.de</a></li><li>• <a href="http://www.br.de">www.br.de</a></li><li>• <a href="http://www.ifaw.org">www.ifaw.org</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [aktuelle-nachrichten.at](http://aktuelle-nachrichten.at)**